



Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin

Über die
BA-Geschäftsstelle West

Herrn
Vorsitzenden Frieder Vogelsgesang
Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing

Taubensituation im Stadtbezirk 21

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03691 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 21 - Pasing-Obermenzing vom 08.03.2022

Sehr geehrter Herr Vogelsgesang,

der o.g. Antrag wurde uns vom Direktorium mit der Bitte um weitere Bearbeitung zugeleitet; er bezieht sich auf ein Geschäft der laufenden Verwaltung i. S. d. Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO und § 12 Abs. 3 Bezirksausschuss-Satzung.

Mit diesem Antrag bittet der BA 21 die LHM um nachstehende Auskunft zum Taubenhaus am Bahnhof München-Obermenzing:

- wie häufig werden durch das RGU dort Kontrollen vorgenommen?
- wie viele Brutnischen waren zu den Kontrollzeiten belegt?
- wie viele Taubeneier konnten durch Attrappen ersetzt werden?
- welche Feststellungen machte das RGU im Rahmen ihrer Kontrollen im Bahnhofsumfeld, an den beiden Zugängen sowie am Bahnsteig?
- werden auch im Bahnhof München-Pasing diesbezüglich Kontrollen vorgenommen?

Des Weiteren wird im Antrag die Frage aufgeworfen, welche Vorstellung die LHM hat, das Taubenproblem insgesamt bzw. im Stadtbezirk Pasing-Obermenzing in den Griff zu bekommen.

Zu diesem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Landeshauptstadt München verfolgt im Umgang mit Stadttauben ein Drei-Säulen-Modell, bestehend aus der Einrichtung von Taubenhäusern nach dem sogenannten „Augsburger Modell“, einem allgemeinen Fütterungsverbot für Stadttauben und der Information der Bürger*innen.

Das Augsburger Modell sieht die Einrichtung von Taubenhäusern in Bereichen mit einer hohen Taubenpopulation vor. In den Taubenhäusern werden die Tiere mit artgerechtem Futter und Wasser versorgt, es wird regelmäßig gereinigt und der größte Teil der gelegten Eier wird durch Attrappen ausgetauscht. Darüber hinaus kann der Gesundheitszustand der Stadttauben kontrolliert werden.

Wenn das Taubenhaus vom örtlichen Schwarm angenommen wurde, halten sich die Tiere nachts und auch einen großen Teil des Tages im Taubenhaus auf und setzen einen großen Teil ihres Kotes dort ab. Taubenhäuser bieten daher eine Möglichkeit zur Kontrolle der Taubenpopulation, sie sollen zu einer wesentlich geringeren Menge an Taubenkot in der Umgebung führen und den Gesundheitszustand der Tiere verbessern.

Eine Voraussetzung für eine gute und schnelle Annahme des Taubenhauses durch die Stadttauben ist das Verschließen der bisherigen Aufenthalts- und Nistmöglichkeiten in der Umgebung, hier insbesondere unter der Eisenbahnbrücke über die Verdistraße. Dazu fand am 16.09.2020 ein Vor-Ort-Termin am S-Bahnhof Obermenzing mit der DB Netz AG auch mit Beteiligung des BA 21 statt. Die DB lehnte eine weitergehende Vernetzung über den Fahrbahnen aus Kostengründen und wegen des hohen Aufwands bei einer Straßensperrung ab.

Damit fehlt ein wichtiger Anreiz für den Einzug der Tiere in das Taubenhaus. Darüber hinaus kommt es auch immer wieder zu Störungen durch Feiernde in der kleinen Grünfläche zwischen dem Wohnheim und dem Bahngelände.

Im Laufe des Jahres 2021 waren nach Angaben des Tierschutzvereins München e.V., der das Taubenhaus betreut, dennoch ca. 20 Stadttauben in das Taubenhaus eingezogen und es wurden auch Eier abgelegt. Daher wurde eine Verschiebung des Taubenhauses an den Rand der Grünfläche zur Unterführung hin, wie bei dem o.g. Ortstermin angedacht, nicht verwirklicht, um weitere Störungen zu vermeiden.

Die Brutversuche wurden von den Tieren aber im Herbst/Winter 2021/2022 wieder aufgegeben und das Taubenhaus wird nun bevorzugt lediglich zur Futteraufnahme aufgesucht. Das RKU und der Tierschutzverein München führen dieses Verhalten auf erneut verstärkte Störungen zurück.

Regelmäßige Kontrollen der Taubenhäuser oder an bekannten Problembereichen, wie dem Bahnhof Pasing, durch das RKU finden nicht statt, da hierzu keine ausreichenden Personalressourcen zur Verfügung stehen. Das RKU kann daher auch keine Aussage darüber machen, wie sich die Anzahl der Tiere rund um den Bahnhof Obermenzing entwickelt hat.

Das RKU betrachtet die Einrichtung von Taubenhäusern als die derzeit einzige bekannte tierschutzkonforme Möglichkeit, die Population der Stadttauben zu kontrollieren. Fang oder gar Tötung der Tiere ist nicht nachhaltig, da sich durch freierwerdende Nistplätze und

Futterressourcen die übrige Population der Stadtauben besser vermehren kann und durch Zuzug aus der Umgebung noch verstärkt wird. Diese Vorgehensweise ist damit nicht mit dem Tierschutzgesetz vereinbar.

Mit Unterstützung durch Tierschutzorganisationen ist das RKU stetig dabei, die Anzahl der Taubenhäuser in München von derzeit 20 Häusern weiter zu erhöhen. Konkrete Standorte im Stadtteil Pasing-Obermenzing sind derzeit leider nicht gegeben. Benennungen von möglichen Standorten – auch im Stadtteil Pasing-Obermenzing – mit Ansprechpartner*innen werden seitens des RKU gerne aufgenommen und die dortige Umsetzung möglicher Taubenhäuser engagiert vorangetrieben.

Für weitere Fragen stehen Ihnen gerne meine Mitarbeiter*innen des Sachgebiets RKU-II-4 (Bauzentrum München) unter der Telefon-Nummer 089 / 546366-22 oder per E-Mail unter bauzentrum@muenchen.de zur Verfügung.

Umfassende Informationen zum Thema Stadtauben finden Sie auch im Internet unter www.muenchen.de/stadtauben.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 03691 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 21 - Pasing-Obermenzing vom 08.03.2022 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin